

## Ausblick

### Weitere Veranstaltungen im Umfeld

Freitag, 9. November 2012

- 11<sup>00</sup> Ökumenischer Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht und Kranzniederlegung an der ehemaligen Synagoge durch die Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse

Melanchthonkirche, Maxstraße 36

Ausgerichtet vom Gesprächskreis Juden und Christen (Leitung Pfarrerin Christine Dietrich). Mitgestaltet von Schülerinnen und Schülern der Schloss-Schule Oggersheim und des Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasiums, Edigheim.

Samstag, 10. November 2012

- 19<sup>00</sup> Gedenkfeier zur Reichspogromnacht in Ruchheim mit feierlicher Einweihung des neuen Hoftores der ehemaligen Synagoge  
Prot. Gemeindehaus, ehem. Synagoge, Fußgönheimer Straße 52

Freitag, 30. November 2012

- 14<sup>00</sup> Verlegung von 12 Stolpersteinen an 7 Verlegestellen im Stadtgebiet  
Veranstalter: Arbeitskreis Ludwigshafen setzt Stolpersteine. Weitere Info in der Tagespresse

Sonntag, 27. Januar 2013

Präsentation von Unterrichtsmaterialien über Rettung durch Kindertransporte am Beispiel von Ursula Michel

Veranstalter: Arbeitskreis Ludwigshafen setzt Stolpersteine. Weitere Info in der Tagespresse

Sonntag, 10. März 2013

- 17<sup>00</sup> Woche der Brüderlichkeit: Regionale Eröffnung im Heinrich-Pesch-Haus  
Veranstalter: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V.

### Online-Gedenkbuch

Unter der Adresse [www.erinnerungen-bewahren.de](http://www.erinnerungen-bewahren.de) findet sich eine ständig wachsende Dokumentation von Biographien Ludwigshafener Opfer.

›Ohne zu zögern.

Varian Fry: Berlin – Marseille – New York

Sonderausstellung im  
Stadtmuseum Ludwigshafen  
Rathausplatz 20 (Rathauscenter)  
67059 Ludwigshafen  
Telefon (06 21) 504-25 74

Eine Produktion des

›Aktiven Museums Berlin e.V.‹

Initiator und Veranstalter der Ausstellung in Ludwigshafen ist der ›Gesprächskreis Juden und Christen in Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis‹

(Leitung: Pfarrerin Christine Dietrich). Kooperationspartner sind das ›Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz‹ in Speyer, das ›Stadtmuseum Ludwigshafen‹, der ›Arbeitskreis Ludwigshafen setzt Stolpersteine‹ und die ›Initiative Buchkultur: Das Buch e.V.‹

Konzeption: Doris Diamant Siebert, Christine Dietrich, Dr. Regina Heilmann und Marita Hoffmann

Titel: Menschen im südfranzösischen Exil um 1940. [zur Verfügung gestellt von Doris Diamant Siebert]

Hintergrundbilder: Marseille um 1940, Hôtel Splendide und Warteschlangen vor dem amerikanischen Konsulat. [Aktives Museum, Berlin]

Wir freuen uns auf Sie.



Ludwigshafen  
Stadt am Rhein



## Ausstellung

›Ohne zu zögern. Varian Fry:  
Berlin – Marseille – New York

Stadtmuseum Ludwigshafen

Varian Fry

22. Oktober 2012 bis  
18. November 2012



## Ausstellung

›Ohne zu zögern. Varian Fry:  
Berlin – Marseille – New York‹  
im Stadtmuseum Ludwigshafen  
Montag, 22. Oktober 2012 bis  
Sonntag, 18. November 2012

### Begleitprogramm

- Montag, 22. Oktober 2012  
19<sup>00</sup> Eröffnung zum Gurs-Gedenktag  
Einführung Dietrich Skibelski  
Bereichsleiter Kultur, Stadt Ludwigshafen.  
Die Ausstellungseröffnung wird mitgestaltet  
von Schülerinnen und Schülern des  
Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasiums,  
Edigheim, und der Schloss-Schule, Oggersheim
- Dienstag, 30. Oktober 2012  
19<sup>00</sup> Filmabend  
›Villa Air-Bel. Varian Fry in Marseille‹  
Vorführung des Dokumentarfilms  
von Jörg Bundschuh, D 1987
- Freitag, 9. November 2012  
19<sup>00</sup> Lesung: ›Auslieferung auf Verlangen‹  
Aus den Erinnerungen von  
Varian Fry und Lisa Fittko  
Es liest Liselotte Homering
- Dienstag, 13. November 2012  
19<sup>00</sup> Führung und Bürgergespräch  
mit Marion Neumann, Berlin  
Kuratorin der Ausstellung des  
›Aktiven Museums‹ und Mitverfasserin  
des Katalogbuches
- Sonntag, 18. November 2012  
17<sup>00</sup> Abschlussveranstaltung mit Alfredo  
Bilanz und Ausblick mit Eindrücken  
von der Ausstellung, Interviews mit  
politisch Verfolgten.  
Lieder aus Widerstand und Emigration  
singt und spielt Alfred Baumgartner.

## Zu Unrecht vergessen:

### Varian Fry und das ›Centre Américain de Secours‹

Im Sommer 1940 kapituliert Frankreich vor der deutschen Wehrmacht. Das Waffenstillstandsabkommen teilt das Land in eine besetzte Zone und eine unbesetzte Zone mit einer Deutschland ergebenen Regierung in Vichy. Der Vertrag sieht vor, dass jeder, den die Deutschen verlangen, von der ›Vichy-Regierung‹ ausgeliefert werden muss. Vom Norden her setzt eine massive Fluchtbewegung in die südliche, vermeintlich freie Zone ein. Kulminationspunkt ist der einzige Überseehafen Marseille. Doch die französische Regierung stellt keine Ausreisepapiere aus. Die Emigranten und französischen Nazi-Gegner sitzen, sofern sie nicht schon vorher interniert worden waren, spätestens jetzt in einer der „größten Menschenfallen der Geschichte“. [V.F.]

In dieser Situation verbreitet es sich wie ein Lauffeuer, dass ein Amerikaner gekommen und mit viel Geld und Sondervisa ausgestattet ist, um Leute aus Frankreich herauszuholen. Varian Fry ist außerdem mit einer Liste von rund 200 Prominenten, Künstlern, Intellektuellen und Wissenschaftlern versehen, die er im Auftrag des New Yorker ›Emergency Rescue Committee‹ vor den Nazis retten soll. Unter der Tarnung des humanitären Hilfskomitees ›Centre Américain de Secours‹ (CAS) werden unter immer schwierigeren Bedingungen und auf schier unvorstellbaren Wegen letztlich Tausende gerettet, darunter Hannah Arendt, Marc Chagall, Lion Feuchtwanger, Stéphane Hessel, Heinrich Mann, Golo Mann und Franz Werfel. Aus den geplanten zwei Monaten Aufenthalt werden 13 Monate bis Varian Fry inhaftiert wird, um ihn in die USA abzuschieben.

In dieser Zeit gelingt es Varian Fry und seinen vielen Helfern, die meist selbst Flüchtlinge und akut bedroht sind, mehreren tausend Menschen die Flucht zu ermöglichen. Unter abenteuerlichen Umständen schaffen sie ein Netzwerk von Fluchthelfern, besorgen legale und illegale Papiere und versorgen die vor Ort Wartenden mit Lebensmitteln und ärztlicher Hilfe.

Für viele wird der geheime Weg über die Pyrenäen nach Spanien zur letzten Hoffnung. Diese sogenannte F-Route wird von zwei jungen Deutschen organisiert, die die meist sehr geschwächten Verfolgten auf alten Schmuggelpfaden buchstäblich über die Berge schleppen. Ihre Namen sind Lisa und Hans Fittko.

Unter den Mitarbeitern des ›Centre Américain de Secours‹ befindet sich 1941 zeitweilig auch der 1933 aus Mannheim geflohene Max Diamant. Er übernimmt die Aufgaben des inzwischen entkommenen Fritz Heine, bevor er selbst mit seiner Ludwigshafener Frau Anni zunächst nach Lissabon und fünf Monate später nach Mexiko ausreisen kann. Eine regionale Ergänzung der Ausstellung beschäftigt sich mit den Familien von Max und Anni Diamant.

In Lissabon und sogar noch von Übersee aus versuchen Varian Fry, Max Diamant und andere die Arbeit weiterzuführen und organisieren Hilfssendungen für die noch in Frankreich verbliebenen Flüchtlinge. Die Arbeit des CAS wird in Marseille so gut es geht unter der Leitung von Daniel Bénédict weitergeführt, bis das Büro 1942 von den Behörden geschlossen wird und die Transporte in die Todeslager beginnen.